

Dr. W. Höttl

SS-Sturmbannführer

Budapest, den 18.4.44.

Liebe Felizitas,

wie schon fernschriftlich angekündigt, möchte ich Ihnen nun kurz auch brieflich auf Ihren Brief vom 30.III. antworten. Ich bin also seit nunmehr einem Monat in Budapest und werde auch in absehbarer Zeit mehr hier sein müssen als in Wien. Damit die Arbeit nicht leidet, habe ich jedoch vor meiner Abreise, die naturgemäss recht überstürzt vor sich ging, noch alles so weit geordnet, dass B I alles weiterführen kann.

Sachlich bin ich also nicht mehr zuständig, würde Sie jedoch bitten, mir privat entweder einmal ausführlich oder in Durchschlag über den derzeitigen Stand der Dinge Nachricht zukommen zu lassen, da ich mich zu lange mit dem Problem beschäftigt haben, als dass ich völlig davon los könnte.

Ich habe natürlich auch schon wieder Pläne mit Ihnen. Das Ziel liegt in dem Land östlich von meinem. Daher bin ich auch nicht mehr unmittelbar zuständig. Ich glaube aber, dass Sie die Aufgabe reizen wird würde. Alles Nähere können Sie in Wien erfahren. Dass ich auf weite Sicht völlig auf Sie verzichten werden, ist natürlich ausgeschlossen und wird Ihnen sicher doch klar sein.

Empfehlen Sie mich Ihrem Herrn und Gebieter, wenn er so

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2005

b.w.

NOT AVAILABLE COPY

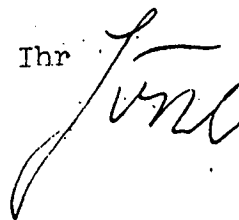
weiter macht, ist er früher General als ich.

Mit Gertrud haben Sie zweifellos recht, sie war leicht verworren, doch hoffe ich, dass es in Triest besser geworden ist. À la longue braucht sie jedoch auf jeden Fall einen Mann. Wegen der Abrechnung setzen Sie sich doch bitte mit B I in Verbindung. Allerdings muss ich meine Dollar wiederhaben, die ich vorgestreckt habe.

Nun noch viele herzlich Grösse und auf ein baldiges Wiedersehen

Heil Hitler

Ihr



NOT AVAILABLE COPY